

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Postämter und für Anzeigen die Postämter entgegen. — Erscheint wochentlich. — Preis: 10 Pf. — Anzeigenpreis: 10 Pf. — Anzeigenpreis: 10 Pf. — Anzeigenpreis: 10 Pf.

Anzeigenpreis: Die Anzeigenpreise sind für die ersten 10 Zeilen und für die folgenden 10 Zeilen und für die folgenden 10 Zeilen und für die folgenden 10 Zeilen.

Telegramme: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Konto Amt Leipzig Nr. 1000

Nr. 81

Donnerstag, den 8. April 1926

21. Jahrgang

Tschitscherin gegen Locarno und den Völkerbund.

Angriffe gegen Chamberlain. — Das Programm der Sowjet-Regierung.

Moskau, 5. April. Heute hat abends gab der russische Volkskommissar des Auswärtigen Tschitscherin den fleißigen Vertretern der ausländischen Presse eine ausführliche Uebersicht über den Standpunkt der Sowjetregierung zum Völkerbund und zu der politischen Weltkonfession. Die Sowjetregierung habe wiederholt erklärt, daß sie die Einladung zur

Abrüstungskonferenz

nicht annehmen könne, wenn die Konferenz auf schwerem Gebiet statfinde, obwohl sie grundsätzlich bereit sei, an allen Aktionen teilzunehmen, die der Erleichterung des Rüstungschoches dienen. Die Einberufung der Vorkonferenz unter Bedingungen, welche eine Teilnahme der Sowjetunion ausschließen, zeige deutlich, daß die Mächte keine ernstlichen Absichten zum Abrüsten haben und daß die ganze Konferenz eine Komödie sei. Der Völkerbund habe bisher bewiesen, daß er nicht fähig sei, ernste politische Aufgaben zu lösen. Im vorigen Jahr habe die englische konservative Regierung versucht, den Völkerbund zur

Isolierung der Sowjetunion

auszunutzen. Locarno habe dieselbe Rolle spielen sollen wie vor einem Jahrhundert die Heilige Allianz. Das Ergebnis der letzten Tagung habe zur völligen Disreditierung des Völkerbundes geführt. Obwohl die übrigen Delegierten der südamerikanischen Staaten gegen das Vorgehen Brasiliens protestierten, habe dieses Land doch „im Namen Americas“ die Sitzung gesperrt. Es sei fraglich, ob die Situation im September besser sein werde als im März. Chamberlain versuche, in Europa die Rolle eines Diktators und Schiedsrichters zu spielen. Sein Endziel sei die Bildung einer Einheitsfront gegen die Sowjetunion gewesen. Die inneren Gegensätze der europäischen Staaten habe er aber nicht überwinden können.

Tschitscherin fuhr fort: In seinen Bestrebungen, Polen zu einer Westorientierung zu veranlassen und an der antisowjetischen Einheitsfront teilnehmen zu lassen, hat Chamberlain die deutsch-polnischen Interessengegenstände nicht in Betracht gezogen. Er verwickelte sich in Widersprüche in seiner eigenen Politik, indem er seinerseits Deutschland Frankreich entgegenzustellen suchte, andererseits aber Polen für die Niederlage in Locarno entschuldigen und es als Gegengewicht gegen Deutschland aufstellen wollte. Das Endziel der Politik Chamberlains, die Bildung einer Einheitsfront gegen die Sowjetunion, beruhte auf unüberwindlichen inneren Widersprüchen, deren Nichtbeachtung durch Chamberlain selbst zum Zusammenbruch der Einheitsfront in Genf führte. Der Untergang des Locarnoabtrages machte den Weg zu einer unmittelbaren

deutsch-französischen Annäherung

frei, zu der sich Briand vor Genf geneigt zeigte. Mit Bezug auf die Kammererklärung Briands vom 28. Februar, in der er bei der Betonung der Bedeutung Locarnos für die Sicherheit Frankreichs darauf hinwies, daß sich in Berlin hervorragende politische Persönlichkeiten aufteilten, die versuchten, die deutsche Regierung

Ein Fememörder verhaftet.

Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Schwerin, daß ein gewisser Oskar Thomsen aus Faulsch, der vom Berliner Polizeipräsidium wegen Teilnahme an einem Fememord strafbarlich verfolgt wird, in Mecklenburg auf dem Gute Börgow ermittelt, festgenommen und dem Amtsgericht Grevesmühlen zugeführt worden ist.

Kein Einspruch gegen die Verschiebung der Biersteuererhöhung.

Berlin, 7. April. Zu der gestrigen Meldung des Berliner Tageblattes, daß der Reparationsagent gegen die Verschiebung der Biersteuererhöhung Einspruch erhoben habe, teilen die Blätter mit, daß ein solcher Einspruch nicht erfolgt sei. Für die Frage sei überhaupt nicht der Reparationsagent sondern der Kommissar für die verpfändeten Einnahmen maßgebend. Dieser ist mit einer Verschiebung der Steuererhöhung vorläufig bis zum 30. Juni einverstanden.

Französische Zollbestimmungen für das Saargebiet.

Saarbrücken, 6. April. Von der Regierungskommission wird bekanntgegeben, daß die Zollbestimmungen des französischen Finanzgesetzes vom 4. April 1926, durch die eine Reihe von Zollsätzen erhöht werden, auch auf die Einfuhr aus anderen Ländern in das Saargebiet Anwendung finden und zwar vom 8. April 1926 ab.

zu einer Weigerung, mit Frankreich einen Sicherheitspakt zu beschließen, zu veranlassen, sagte Tschitscherin: „Um Briand zu beruhigen, muß ich meine wiederholten Erklärungen in Erinnerung rufen, daß die Sowjetregierung mit allergrößter Sympathie einer unmittelbaren deutsch-französischen Annäherung als dem Weg zur Pazifizierung des Kontinents auf den Grundlagen, die nicht zur Herrschaft außenstehender Mächte führen, entgegensteht.“

Hinsichtlich der Vorschläge, die nach der Genfer Völkerbundversammlung gemacht wurden, betreffend die Abschaffung der obligatorischen Einstimmigkeit der Völkerbundsbeschlüsse, erklärte Tschitscherin, die Einführung des Grundsatzes der Beschlussfassung nach der Stimmenmehrheit würde den Einfluß Deutschlands im Völkerbundsrat ganz illusorisch machen und Deutschland könne der Genfer Zusammenbruch der gesamten Politik der deutschen Regierung in der letzten Zeit als kraße Veranschaulichung dafür dienen, wohin das Vorherrschen der sogenannten Westorientierung über die weitere Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zur Sowjetunion führe. Tschitscherin fragte: „Wenn die Regierungen, von denen Deutschland die Aufnahme in den Völkerbundsrat erhoffte, machtlos waren, diese Formalität zu erfüllen, was kann dann Deutschland erwarten, wenn es einmal auf ernstere Angelegenheiten ankommen wird?“

Die internationale Politik der Vereinigten Staaten

berührend, wies Tschitscherin auf die Dualität in der Stellungnahme amerikanischer Kreise zu Locarno und zu Genf hin und sagte: „Einerseits ist Amerika an der Pazifizierung Europas als der Voraussetzung der europäischen Kreditfähigkeit interessiert, andererseits aber beschränken die Vereinigten Staaten den engeren Zusammenschluß der europäischen Staaten als eine Störung in der weiteren Verstärkung des politischen und wirtschaftlichen Einflusses Amerikas in Europa. Letzteres spielt die künftige Gestaltung der amerikanischen Politik eine größere Rolle, denn die Schwächung des Zusammenschlusses der europäischen Länder erleichtert die amerikanische Durchdringung in Europa. Welche Formeln die amerikanischen Staatsmänner für ihre Europapolitik auch aufstellen mögen, ihr Endeffekt bleibt immer die weitere Unterordnung Europas unter die Herrschaft des amerikanischen Kapitals.“

Die englische Beurteilung der Nichtbeteiligung Russlands an der Abrüstungskonferenz.

London, 7. April. Der diplomatische Korrespondent des Daily Telegraph schreibt, in britischen Kreisen werde die Nichtbeteiligung Russlands an der Abrüstungskonferenz nicht als unüberwindliches Hindernis für den Erfolg der Konferenz betrachtet. Es werde darauf hingewiesen, daß die Kommissionsberatung noch nicht die eigentliche Konferenz bedeutet, sondern lediglich die Aufgabe hat, das Terrain zu prüfen und Anempfehlungen über die Reichweite und das Programm der Konferenz zu machen. Es werde als möglich betrachtet, daß Russland doch noch beschließen werde, an der Konferenz selbst teilzunehmen.

Wiederaufnahme der Schweizerisch-deutschen Handelsvertragsverhandlungen.

Bern, 6. April. Die Schweizer Unterhändler sind heute abend zur Wiederaufnahme der Handelsvertragsverhandlungen nach Berlin abgereist.

Zur Tripolisreise Mussolinis.

Rom, 6. April. Die Blätter melden, daß Abertag zu der Stunde, in der Mussolini nach Tripolis abreisen wird, sämtliche Dampfschiffe der italienischen Schiffe in allen Häfen und auf allen Meeren das Ereignis der bedeutamen Reise begrüßen werden, das jetzt schon die Aufmerksamkeit der ausländischen Regierungen erzeuge. Alle italienischen Rathhäuser der Seestädte werden den ganzen Tag schlagen und am Abend beleuchtet sein, um den Beginn einer neuen See- und Kolonialpolitik zum Ausdruck zu bringen.

Eintritt faschistischer Redakteure in die Giornale d'Italia.

Rom, 6. April. Aus der Redaktion des Giornale d'Italia sind eine Reihe von Redakteuren ausgetreten und durch ebenso viele faschistische Journalisten ersetzt worden.

Die Berliner Presse zum Tode August Thyssens.

Sämtliche Berliner Blätter widmen dem kriegsgangenen August Thyssen lange Nachrufe. Die „Kreuzzeitung“ schreibt: „Mit Thyssen ist einer von den marktesten rheinisch-westfälischen Industriekapitänen, der Senior jener Kaufleute und Fabrikanten, wie sie sich im Bewußtsein ihres Wertes selbst genugsam nannten, endgültig vom Kampfplatz abgetreten. Denn gekämpft hat August Thyssen Zeit seines Lebens. Was diesem Kampf aber seine innere Berechtigung gab, das waren seine Ergebnisse.“ Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ nennt Thyssen den bedeutendsten Techniker, Kaufmann und Finanzier unserer Zeit. Was schließlich an dem stets ruhigen, festeren, kommt nun in der Mutter Erde zum ewigen Schlaf, dieser Erde, der sein Tatendrang und seine wirtschaftliche Aktivität so unendlich reiche Schätze entrollen haben, zum Segen des Vaterlandes und einer Arbeiterschaft, die auf ein halbes Hunderttausend zu beziffern sein dürfte. — In der „Täglichen Rundschau“ heißt es: „Wenn nun nicht lange vor seinem Hinscheiden Thyssen die Zustimmung zu dem Aufgeben seines Lebenswertes in den großen deutschen Eisenruhr gegeben hat, so hat hier noch einmal der alte Industriekapitän sein höchstes Maß von Einsicht in die wirtschaftlichen Notwendigkeiten und seine Entschlußkraft bewiesen.“ Die „Berliner Morgenpost“ bezeichnet Thyssen als den Typ des schmerzhaften Industriellen der Vorkriegszeit, der in weiser Selbstbeschränkung auf dem ihm eigenen Gebiete, auf dem er bester Kenner war, wahrhaft Großes geleistet hat, und der in einer fast auffälligen Bescheidenheit und Zurückhaltung immerfort verharrte. — Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: „Während Stinnes aufkaufte und die alte, bereits bestehende Produktion zusammenfaßte, hat Thyssen gebaut, neue Werke geschaffen und als auf den höchststand der modernen Technik gebracht.“ Die „Vörsenzettlung“ sagt: Thyssen war der größte „Arbeiter“ Deutschlands, der erste Diener seiner Werke, wie Friedrich der Große der erste Diener des Staates war. Man hörte wenig von ihm. Er arbeitete im Stillen und sein Name, der des weitaus mächtigsten Industriellen Deutschlands, wurde außerhalb seiner Interessensphäre kaum genannt. — Auch der „Börse-Courier“ rühmt an dem Verstorbenen die überaus große Bescheidenheit und Zurückhaltung. Dieser Industriekriegsweltliche blieb bis an sein Lebensende ein schlichter Mann. Während Generaldirektoren und Direktoren in ihren Autos mobilien zur Arbeit fuhren, fuhr er an jedem Morgen mit der Elektrischen in sein Büro. Niemals hat er einen Ehrentitel angenommen, es sei denn der Ehrentitel einer Reihe von Hochschulen. Er duldete nicht einmal, daß seine Söhne Referendare wurden. Wenn er auch Mitglied der Zentrumsverwaltung war, so hat er doch nie in das politische Getriebe eingegriffen versucht. Der Aufstieg August Thyssens, so schließt das Blatt seinen Nachruf, ist typisch für den Werdegang der ganzen deutschen Wirtschaft, und die Darstellung seines Lebens wird in Zukunft ein deutsches Lehrbuch für jeden werden, der durch klaren Willen, unermüdbare Arbeit und durch das Verständnis der die Zeit ausbauenden Kräfte wirtschaftlich emporstreben und der Gesamtheit dienen will. — Das christliche Generalschaftsblatt „Der Deutsche“ sagt über das Verhältnis August Thyssens zu seinen Arbeitern: Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse auf seinen Werken waren nicht immer die besten. Sein rücksichtsloses Vordrängen veranlaßte Thyssen, auch der Arbeiterchaft gegenüber allzu oft die Ellenbogen zu gebrauchen. Wenn der alte Thyssen sich trotzdem bei den Arbeitern eines gewissen guten Rufes erfreute, und wenn sie mit Achtung von ihm sprachen, dann deshalb, weil er keine Drohne, sondern selbst außerordentlich fleißig war. Der Hochmut war ihm fremd. Er war ein offener, herzlicher Begruer, und mit solchem findet sich auch die Arbeiterschaft ab. Wäge August Thyssen in Frieden ruhen!

Teilnahme deutscher Lehrer an einer englischen Lehrerkonferenz.

Portsmouth, 6. April. An der gegenwärtig hier tagenden Konferenz des Nationalverbandes der englischen Lehrer nehmen zum ersten Male seit dem Kriege auch deutsche Delegierte wieder teil. Der deutsche Vertreter dankte in einer Rede für die Einladung zur Teilnahme an der Konferenz, die er als einen Beweis des Wunsches, die früheren freundschaftlichen Beziehungen wieder aufzunehmen, bezeichnete und erklärte weiter, die deutschen Lehrer wünschten Schulter an Schulter mit den englischen Lehrern zu arbeiten.